



Erasmus+
Schulbildung



**KULTUSMINISTER
KONFERENZ**
*Pädagogischer
Austauschdienst*

**ERASMUS+ Leitaktion 2
Strategische Partnerschaften
im Schulbereich (KA 201)
Antragsrunde 2019**

*

**Projektsteckbriefe geförderter
Konsortialpartnerschaften:
Projekte zum Austausch
bewährter Verfahren**

Die Projekte in diesem Geheft sind geordnet nach Bundesland / Stadt des Antragstellers

Hinweis: Die Projektsteckbriefe in englischer Version einschließlich Websites der Koordinatoren und Partner finden Sie in der Projektdatenbank der EU: <http://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/projects/>. Nach Projektende werden dort auch die jeweiligen Projektergebnisse veröffentlicht. Die deutschen Zusammenfassungen im vorliegenden Dokument stammen von den jeweiligen Projektträgern.

Projekte zum Austausch bewährter Verfahren

| BL | Koordinierende Einrichtung | Projektthema (Laufzeit) | Partnereinrichtungen |
|----|--|---|--|
| BE | gss Schulpartner GmbH | Multiprofessionelle Teams in Ganztagschulen (18 Monate) | <ul style="list-style-type: none"> Föreningen Urkraft, Schweden Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Deutschland Baldergymnasiet, Schweden STEIRISCHE VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT, Österreich |
| BY | Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP) Dillingen | Professionskompetenzen von Lehrerfort- und -weiterbildnerInnen im Kontext digitaler Potentiale (24 Monate) | <ul style="list-style-type: none"> PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO, Italien Pädagogische Hochschule Salzburg, Österreich |
| HB | Magistrat der Stadt Bremerhaven (Schulamt) | EUROPEAN NETWORK AMONGST CENTRES OF TEACHER TRAINING (24 Monate) | <ul style="list-style-type: none"> Landesinstitut für Schule, Deutschland CASA DO PROFESSOR, Portugal DIEFTHINSI DEFTEROVATHMIAS EKPAIDEFSIS MAGNISIAS, Griechenland Irase, Italien CENTRE DE PROFESSORS D'EIVISSA, Spanien |
| NI | Ludwig Windthorst Haus | GANZerTAG - Ganztagsbetreuung im Fokus (36 Monate) | <ul style="list-style-type: none"> BILDUNGSDIREKTION FUER WIEN, Österreich Powiatowy Zespól Kształcenia Specjalnego w Wejherowie, Polen STADT WIEN, Österreich INSPECTORATUL SCOLAR AL JUDETULUI BRASOV, Rumänien IDIOTIKO NIPIAGOGEOIO - NEUE SCHULE A.E., Griechenland Kindergarten Johannis, Deutschland |
| RP | Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz | European values for new generations - Living democracy in schools (36 Monate) | <ul style="list-style-type: none"> CFIE de Valladolid, Spanien GIMNAZIJA VUKOVAR, Kroatien Integrierte Gesamtschule Landau, Deutschland JYVASKYLAN YLIOPISTO, Finnland Korpilahden yhtenäiskoulu, Finnland Regionalny Zespól Placówek Wsparcia Edukacji, Polen EUROPSKI DOM VUKOVAR/EUROPE HOUSE VUKOVAR, Kroatien Publiczna Szkoła Podstawowa nr 15 im. Królowej Jadwigi, Polen CEIP MELQUIADES HIDALGO, Spanien |

| | | | |
|---|---|---|--|
| <i>Aktenzeichen:</i> VG-BP-BE-19-18-059766 | <i>Antragsteller:</i> gss Schulpartner GmbH | <i>Sitz des Antragstellers:</i> Berlin | <i>Bundesland:</i> BE |
| <i>Projektdauer in Monaten:</i> 18 | <i>Projektanfang:</i> 01.09.2019 | <i>Projektende:</i> 28.02.2021 | <i>Bewilligtes Budget:</i> 41.900 EUR |
| <i>Titel:</i> Multiprofessionelle Teams in Ganztagschulen | | <i>Partnereinrichtungen:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Föreningen Urkraft, Schweden • Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Deutschland • Baldergymnasiet, Schweden • STEIRISCHE VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT, Österreich | |
| <i>Zusammenfassung:</i> <p>Das Projekt "Multiprofessionelle Teams in Ganztagschulen" zielt darauf ab, die Möglichkeiten der multiprofessionellen Zusammenarbeit an Schulen zu stärken und durch Verbesserung der Kommunikation, Kooperation und Koordination Prozesse zur multiprofessionellen Teamentwicklung anzustoßen.</p> <p>Durch das Ganztagsangebot wird Schule zum Lern- und Lebensort, der eine kontinuierliche und individuelle Förderung der Kinder möglich macht. Es entsteht eine Lernkultur, die die unterschiedlichen Voraussetzungen und Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt und einen vielgestaltigen Schulalltag ermöglicht. Dafür sind die Zusammenarbeit und der Wissenstransfer in multiprofessionellen Teams unabdingbar. Hier zeigen sich allerdings nach wie vor große Schwierigkeiten in den Schulen. Wo liegen die Realisierungsprobleme: im professionellen Selbstverständnis der Akteure, in strukturellen, personellen oder sachlichen Hindernissen, an räumlichen oder zeitlichen Ressourcenmangel? Ohne gut entwickelte multiprofessionelle Teams kann die Gestaltung eines Lern- und Lebensortes Schule nur schwerlich gelingen.</p> <p>Die Partner in diesem Projekt bringen Erfahrungen aus drei Ländern mit unterschiedlichen Rahmenbedingungen zur Gestaltung von Lehr-, Lern-, und Erziehungsprozessen in den Schulen mit ein. Zentrales Ziel ist die Vernetzung und der Austausch zu den Leitfragen nach Anforderungen an die Gestaltung des Lern- und Lebensortes Ganztagschule, Erfolgsfaktoren und Barrieren für effektive Kommunikations-, Kooperations- und Koordinationsprozesse in multiprofessionellen Teams, strukturellen und institutionellen Rahmenbedingungen, unterschiedlichen pädagogischen Rollenverständnissen und Mentoringmöglichkeiten.</p> <p>Im Austausch- und Arbeitsprozess werden die Ergebnisse mit einer Bestandsaufnahme der strukturellen und institutionellen Rahmenbedingungen, einer Sammlung guter Praxis und der möglichen Handlungsoptionen für eine multiprofessionelle Teamentwicklung an Ganztagschulen dokumentiert, die im Ergebnis in eine zweisprachige Kurzbroschüre (DE/EN) einfließen.</p> <p>Für dieses Projekt haben sich insgesamt 5 Organisationen (Schulverwaltung, Schule und Bildungspartner) zusammengetan, um sich auf einer strategisch-konzeptionellen Ebene auszutauschen. Sie werden eine gemeinsame Projektgruppe bilden, die sich aus Leitungs- und pädagogischem Fachpersonal von Bildungsträgern, Schulverwaltung, Schulleitung, Lehrkräften und Bildungskordinatoren zusammensetzt. Auf drei transnationalen Projekttreffen werden die Partner sich mit instruktiven Inputs, Schul-/Projektbesuchen (inkl. Fachgespräche) und ergebnisorientierten Workshops diesen Schwerpunkten widmen: Bestandsaufnahme zu multiprofessionellen Teams in Ganztagschulen, Strukturelle und institutionelle Rahmenbedingungen, Kommunikation – Kooperation – Koordination, Rollenverständnis und unterschiedliche pädagogische Arbeitsweisen, multiprofessionelle Teamentwicklung. So können unterschiedliche Arbeitsansätze, gute Praxis, Gelingensbedingungen und Herausforderungen herausgearbeitet werden.</p> | | | |

Durch dieses Projekt werden bestehende Strukturen zwischen Schulaufsicht, Schulen, Bildungspartnern der Schulen auf lokaler/regionaler Ebene vertieft. Neue Verbindungen auf europäischer Ebene werden geschaffen. Die Partnerschaft wird nach Abschluss des Projekts die gemeinsamen Erfahrungen nutzen. Gemeinsam sollen auch Möglichkeiten für ein weitergehendes Innovationsprojekt eruiert werden. Wir wollen Grundlagen legen, um im Anschluss Methoden, Instrumente und Qualifizierungskonzepte zu entwickeln, die eine nachhaltige multiprofessionelle Teamentwicklung in Ganztagschulen unterstützen.

| | | | |
|--|--|---|--|
| <i>Aktenzeichen:</i> VG-BP-BY-19-24-060124 | <i>Antragsteller:</i> Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP) Dillingen | <i>Sitz des Antragstellers:</i> Dillingen a. d. Donau | <i>Bundesland:</i> BY |
| <i>Projektdauer in Monaten:</i> 24 | <i>Projektanfang:</i> 31.12.2019 | <i>Projektende:</i> 30.12.2021 | <i>Bewilligtes Budget:</i> 67.415 EUR |
| <i>Titel:</i> Professionskompetenzen von Lehrerfort- und -weiterbildnerInnen im Kontext digitaler Potentiale | | <i>Partnereinrichtungen:</i> <ul style="list-style-type: none"> • PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO, Italien • Pädagogische Hochschule Salzburg, Österreich | |
| <p><i>Zusammenfassung:</i> Folgende Institutionen nehmen am Erasmus-Projekt teil: die Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (Deutschland, Dillingen), die Pädagogische Abteilung der Deutschen Bildungsdirektion (Italien, Südtirol, Autnome Provinz Bozen) und die Pädagogische Hochschule Salzburg (Österreich). Alle teilnehmenden Institutionen haben die Lehrerfortbildung als Haupttätigkeitsfeld und stehen vor der Herausforderung: Wie kann man die LehrerfortbildnerInnen auf ihre Aufgabe vorbereiten, sich im Kontext der Digitalisierung stets neuen Anforderungen und Herausforderungen stellen zu müssen? Bei der Neueinstellung von LehrerfortbildnerInnen ist bisher weder ein Assessment Center vorgesehen, noch gibt es ein Kompetenzprofil für FortbildnerInnen, das als verbindliche Grundlage bei der Auswahl von neuen MitarbeiterInnen herangezogen werden kann. FortbildnerInnen sind von ihrer beruflichen Herkunft meist Lehrkräfte für Kinder und Jugendliche, die sich im Laufe der Unterrichtsjahre Kompetenzen in einem bestimmten (Fach-)Gebiet erworben haben. Im Rahmen von schulhausinternen Fortbildungen (Schilf) oder der regionalen Lehrerfortbildung eigneten sie sich autodidaktisch Techniken aus dem Bereich der Moderation und Präsentation an. Zudem herrscht unter den FortbildnerInnen auch eine Heterogenität hinsichtlich der digitalen Kompetenzen und damit zusammenhängend der Lehrgangsgestaltung. Kurz: Eine Professionalisierung als FortbildnerIn fehlt. Dies ist in zweierlei Hinsicht nicht günstig: für die Akteure selbst (mangelndes Know How, keine rollenspezifische Qualifikation) und für die Akzeptanz bei den TeilnehmerInnen, die (ehemalige) BerufskollegInnen sind. In der Regel bleiben daher mehrjährige Berufserfahrung, manchmal auch Zusatzqualifikationen (oft sehr spezifische und nicht unbedingt auf den neuen Aufgabenbereich zugeschnittene) sowie Mitarbeit in Projekten die einzigen Anstellungsvoraussetzungen. Durch die Professionalisierung wird erwartet, dass die Akteure an Know-How zur Fortbildungsplanung und an Sicherheit in der Vermittlung einer nachhaltigen Fortbildung gewinnen. Zudem wird davon ausgegangen, dass die Bereitschaft der TeilnehmerInnen zu lernen, zu erproben, umzusetzen bei professionalisierten Anbietern höher ist, somit die Fortbildungsangebote effektiver gestaltet und besser angenommen werden. Die Entwicklung eines Anforderungs- und Kompetenzprofils von Fortbildnern stellt in diesem Zusammenhang ein Desiderat dar, das in der Personalentwicklung eine wichtige Rolle spielt. Den Antragstellern ist klar, dass die Entwicklung des Kompetenzprofils eines/r LehrerfortbildnerIn forschungsgeleitet erfolgen und in den jeweiligen Institutionen verankert werden muss. Durch die Zusammenarbeit der drei Institutionen aus Deutschland, Südtirol/Italien und Österreich werden Synergien genutzt, die sichtbaren Niederschlag in gemeinsamen Aktivitäten finden. Gegenseitige transnationale Treffen finden mit dem Ziel des Job-shadowing , dem Erarbeiten von Good-Practice-Beispielen, dem Input von externen ReferentInnen und dem gemeinsamen Austausch und der Reflexion statt. Der Austausch findet über eine digitale Plattform statt, die dem regelmäßigen und nachhaltigen Austausch zwischen den Institutionen und FortbildnerInnen der drei Regionen dient. Hauptziel des Projektes „Professionsentwicklung von Lehrerfort- und -weiterbildnerInnen im Kontext digitaler Potentiale“ ist der Austausch von Good-Practice-Beispielen und die Schaffung eines Entwurfes für ein Rahmencurriculum. Als Grundlage werden vier Kompetenzfelder benannt, die für Referierende in der Lehrerfort- und Weiterbildung zentral sind. Das Berufsbild der LehrerInnenfortbildnerIn (Festlegung notwendiger, relevanter Kompetenzen/Qualifikationen) wird sichtbar gemacht und ein Rahmencurriculum</p> | | | |

entworfen. Dieses kann von Institutionen, die im Bereich der Lehrerfort- und -weiterbildung tätig sind, abgerufen, individuell angepasst und angewendet werden. Die Auseinandersetzung mit den vier Kompetenzfeldern dient als Denk- und Entwicklungsfolie in der Lehrerfort- und -weiterbildung im Kontext digitaler Potentiale. Dies sind: Die Rollen des Fortbildners, Personenzentrierung, die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen unter besonderer Berücksichtigung der Digitalisierung sowie die Prozessbegleitung. In jeder Mobilität soll der Schwerpunkt je auf einem der genannten Kompetenzfelder liegen und eine schrittweise Ausdifferenzierung erfolgen. Durchgängiges Element sind die digitalen Möglichkeiten und deren Potentiale in den Kompetenzfeldern.

| | | | |
|---|--|---|--|
| <i>Aktenzeichen:</i> VG-BP-HB-19-24-059842 | <i>Antragsteller:</i> Magistrat der Stadt Bremerhaven (Schulamt) | <i>Sitz des Antragstellers:</i> Bremerhaven | <i>Bundesland:</i> HB |
| <i>Projektdauer in Monaten:</i> 24 | <i>Projektanfang:</i> 01.09.2019 | <i>Projektende:</i> 31.08.2021 | <i>Bewilligtes Budget:</i> 71.885 EUR |
| <i>Titel:</i> EUROPEAN NETWORK AMONGST CENTRES OF TEACHER TRAINING | | <i>Partnereinrichtungen:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Landesinstitut für Schule, Deutschland • CASA DO PROFESSOR, Portugal • DIFETHINSI DEFTEROVATHMIAS EKPAIDEFSIS MAGNISIAS, Griechenland • Irase, Italien • CENTRE DE PROFESSORS D'EIVISSA, Spanien | |
| <i>Zusammenfassung:</i> Das Projekt EUROPEAN NETWORK AMONGST TEACHER TRAINING CENTRES (ENATTC), welches vom Schulamt der Stadt Bremerhaven koordiniert wird und im September 2019 begonnen hat, verfolgt das Ziel, die Erfahrungen europaweiter Lehrerfortbildungsinstitute miteinander zu verknüpfen. Im Rahmen dieses Projektes, in das neben dem Lehrerfortbildungsinstitut Bremerhaven Partner aus Ibiza (Spanien), Braga (Portugal), Volos (Griechenland), Viterbo (Italien) und Bremen eingebunden sind, soll ein intensiver Austausch zu verschiedenen Fragen der Lehrerfortbildung stattfinden: Welche Methoden und Ansätze werden länderübergreifend im Rahmen der Erwachsenenbildung eingesetzt? Wie lassen sich die Qualität von Fortbildungen und die Lernergebnisse der Lehrerinnen und Lehrer feststellen und bewerten? Wie werden neue Schulleitungsmitglieder auf ihre veränderte Rolle und die alltäglichen Herausforderungen vorbereitet? Mit der Durchführung dieses Projektes ist die Hoffnung verbunden, nicht nur ein enges Netzwerk von internationalen Lehrerfortbildungs-instituten aufzubauen, sondern mit Hilfe der best practice-Erfahrungen viele Anregungen für die eigene Organisationsentwicklung zu gewinnen. | | | |

| | | | |
|--|--|--|---|
| <i>Aktenzeichen:</i> VG-BP-NI-19-36-059673 | <i>Antragsteller:</i> Ludwig Windthorst Haus | <i>Sitz des Antragstellers:</i> Lingen | <i>Bundesland:</i> NI |
| <i>Projektdauer in Monaten:</i> 36 | <i>Projektanfang:</i> 01.09.2019 | <i>Projektende:</i> 31.08.2022 | <i>Bewilligtes Budget:</i> 173.273 EUR |
| <i>Titel:</i> GANZerTAG - Ganztagsbetreuung im Fokus | | <i>Partnereinrichtungen:</i> <ul style="list-style-type: none"> • BILDUNGSDIREKTION FUER WIEN, Österreich • Powiatowy Zespól Kształcenia Specjalnego w Wejherowie, Polen • STADT WIEN, Österreich • INSPECTORATUL SCOLAR AL JUDETULUI BRASOV, Rumänien • IDIOTIKO NIPIAGOGEO - NEUE SCHULE A.E., Griechenland • Kindergarten Johannis, Deutschland | |
| <i>Zusammenfassung:</i> <p>Wo und von wem Kinder vor oder nach dem Unterricht oder während der Ferien betreut, gebildet und auch erzogen werden ist heute nicht mehr klar zu beantworten. Es gibt unterschiedliche Modelle und Angebote wie die Ganztagschule oder auch außerschulische Betreuungsformen, wie z. B. den Hort neben der Betreuung durch die Familie. Die Diskussion darüber, wie Kinder – unabhängig der kulturellen und sozialen Herkunft – bestmöglich gefördert werden können und wie der Übergang zwischen Kita und Schule gestaltet werden kann, hält an. Ganztagsbetreuung ist immer im Kontext von Politik, Wirtschaft, Vereinbarkeit von Familie und Beruf und dem Wohl des Kindes zu betrachten. Mit dem Grundwort Schule verbindet sich dabei die Vorstellung vom institutionalisierten Lernen im Kontext allgemeiner Bildung. Bedeutet dies, dass im Hort kein institutionalisiertes Lernen erfolgt? Gibt es einen Raum für Erziehung und einen Raum für das Lernen? Während Erzieherinnen und Erzieher in Kindertagesstätten in Deutschland (häufig) den Fokus im vorschulischen Bereich und damit auf die Betreuung von unter 6-Jährigen legen, wird der Fokus in der Ausbildung einer Lehrkraft auf den Bereich Unterricht gelegt. Gemeinsam sind die unzähligen Herausforderungen in der täglichen Arbeit in der Ganztagsbetreuung, die sich vor dem Hintergrund von Inklusion und Migration noch weiter ausdifferenzieren.</p> <p>Insgesamt ist die Betreuung von Kindern ein expandierendes Gebiet in dem multiprofessionelle Kompetenzen aus den Berufsfeldern Schule und Erziehung notwendig sind. Der Ausbau ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder hat für Bund und Länder in Deutschland höchste Priorität und auch in anderen europäischen Ländern ist die Frage, wie diese zu organisieren ist, eine elementare Fragestellung. Bis zum Jahr 2025 soll ein solches Angebot Eltern und Kindern durch einen Rechtsanspruch in Deutschland garantiert werden, während osteuropäische Länder hierin eine tradierte Expertise haben. Ebenso vielfältig wie die Kompetenzen der Betreuenden sind die Aufgabenfelder: u. a. sozialpädagogische Herausforderungen, Rollen- und Selbstverständnis, Freizeitbetreuung, Kooperation mit Eltern. Mit dem in diesem Projekt angestrebten Perspektivwechsel zwischen den Professionen sowie dem Kennenlernen unterschiedlicher europäischer Lösungen können zentrale Veränderungs- und Lernprozesse angeregt werden. Es stellt sich die Frage, wie in den Modellen der Ganztagsbetreuung die Heterogenität der Erwartungen an die Betreuung gelöst wird: Es lassen sich pädagogische, bildungs- und sozialpolitische, kulturwissenschaftliche, sozialpädagogische, ökonomische und betriebswirtschaftliche Motive ausmachen, die zum Teil gegenläufig wirken. Wie können unter diesen Bedingungen gute Konzepte der Betreuung entwickelt werden? Welche Gelingensfaktoren guter Betreuung können ausgemacht werden?</p> <p>Die Projektgruppe setzt sich aus jeweils bis zu drei Projektteilnehmern aus den Ländern Österreich, Rumänien, Polen, Griechenland und Deutschland zusammen. Dem Gedanken der Multiprofessionalität in der Ganztagsbetreuung entsprechend, sind Einrichtungen aus dem Bereich Kindergarten, Vorschule, Grundschule, Schulaufsicht, Förderschule, Internat, Erwachsenenbildung und kommunale Trägerstruktur im Projekt vereint. Ebenso multiprofessionell ist die Teilnehmerstruktur: Lehrer, elementarpädagogische</p> | | | |

Fachkräfte (Erzieher, Kindheits- und Kindergartenpädagogen), Bildungsmanager, Psychologen und Erwachsenenbildner lernen und arbeiten gemeinsam. Ziel ist es, diese Unterschiede für einen mehrperspektivischen Austausch zu nutzen, um aus der Praxis Leitideen für den gelingenden Ganztag zu generieren. Hierfür werden strategische Planungsinstrumente wie die SWOT-Analyse ebenso genutzt wie Methoden der Moderation und Kooperation. Denn in den Lernaktivitäten sind neben den Impulsen und Gesprächen mit Eltern und den unterschiedlichen Stakeholdern die Hospitationen vor Ort wichtiges Medium. Weiterhin wird durch die multiprofessionelle Struktur ein systemischer Blick ermöglicht, der eine langfristige Implementierung der gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen ermöglicht. Die gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen sollen in einem Handlungsleitfaden der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Die Verbreitung der Erkenntnisse wird von Beginn an durch Impulse aus der Öffentlichkeitsarbeit und durch einen Handlungsleitfaden mitgedacht und Ideen für die Weiterentwicklung der Systeme vor Ort werden durch die Gruppe geteilt.

| | | | |
|---|--|---|---|
| <i>Aktenzeichen:</i> VG-BP-RP-19-36-059798 | <i>Antragsteller:</i> Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz | <i>Sitz des Antragstellers:</i> Speyer | <i>Bundesland:</i> RP |
| <i>Projektdauer in Monaten:</i> 36 | <i>Projektanfang:</i> 01.09.2019 | <i>Projektende:</i> 31.08.2022 | <i>Bewilligtes Budget:</i> 194.925 EUR |
| <i>Titel:</i> European values for new generations - Living democracy in schools | | <i>Partnereinrichtungen:</i> <ul style="list-style-type: none"> • CFIE de Valladolid, Spanien • GIMNAZIJA VUKOVAR, Kroatien • Integrierte Gesamtschule Landau, Deutschland • JYVASKYLAN YLIOPISTO, Finnland • Korpilahden yhtenäiskoulu, Finnland • Regionalny Zespół Placówek Wsparcia Edukacji, Polen • EUROPSKI DOM VUKOVAR/EUROPE HOUSE VUKOVAR, Kroatien • Publiczna Szkoła Podstawowa nr 15 im. Królowej Jadwigi, Polen • CEIP MELQUIADES HIDALGO, Spanien | |
| <p><i>Zusammenfassung:</i> “Wir bereiten die Demokratie von Morgen durch die Demokratie in den Schulen vor.“ (Célestin Freinet, 1896-1966)</p> <p>Das 21. Jahrhundert erlebt eine sich sehr schnell verändernde Welt - ein Wandel, der alle Bereiche des Lebens betrifft. Wir beobachten in fast allen europäischen Gesellschaften eine soziale, politische und kulturelle Spaltung, welche tiefer als je zuvor ist. Diese Spaltung resultierte in den letzten Jahren bis heute in Diskrimination, Rassismus, Fremdenfeindlichkeit sowie in extremis in Gewalt und Terrorismus. Wir beobachten einen großen Wandel in der Arbeitswelt: die technologische Revolution hat eine fundamentale Auswirkung auf den Beruf und den Arbeitsplatz - selbstbestimmte, kritisch denkende und kreative Menschen werden benötigt. Dieser Wandel hat einen großen Einfluss auf die Bildung und wird ihn noch haben - mehr denn je in der Demokratiepädagogik. Eine Auseinandersetzung mit den demokratischen Werten für ein Zusammenleben im Europa des 21. Jahrhunderts ist unabdingbar. Bildung hat in diesem Prozess eine wichtige Rolle inne.</p> <p>Das allgemeine Ziel von Edu4Democracy ist der Austausch der Partner über ihre Praxiserfahrungen im Bereich der Schülervvertretung und Schülerpartizipation. Um dieses Ziel zu erreichen, wird in allen Partnerländern je eine Hospitation an einer Schule durchgeführt und inspirierende Beispiele werden in allen Partnerländern zu medialen Tools für den Einsatz in der Lehrerbildung aufgearbeitet und in einer IT-Plattform, die sich auf der Projekthomepage befindet, zugänglich gemacht. Darüber hinaus wird eine Matrix im Sinne der gelenkten Hospitation erstellt, die die Basis für eine Evaluation bietet.</p> <p>Ein weiteres Projektprodukt ist die Zusammenstellung der Beobachtungen und der Austausche mit den Partnern vor Ort, die zugleich die Bedürfnisse der Lehrer*innen für die Lehrerfortbildung, die Begleitung und Unterstützung in der Praxis zum Ausdruck bringt. Ein besonderer Fokus der gemeinsamen Arbeit liegt auf der Lehrerkompetenz, die es ermöglicht die Schüler*innen auf ihr Leben als aktive demokratische Bürger*innen und als zukünftige Akteur*innen auf dem europäischen Arbeitsmarkt vorzubereiten.</p> <p>Mit zehn Partnern aus Deutschland, Finnland, Kroatien, Polen und Spanien sichert das Projekt die kulturelle und geographische Vielfalt sowie die notwendigen unterschiedlichen Profile und Kompetenzen aller Beteiligten: Institute der Lehrerfortbildung, Universitäten, eine NGO als Mitglied eines europäischen Netzwerkes sowie je eine Schule aus allen Partnerländern.</p> <p>Die Projektpartner setzen sich für eine längerfristige Dissemination der Projektergebnisse ein, in der Hoffnung, dass ein besseres Verständnis bei allen Stakeholdern für die Notwendigkeit einer demokratischen Werterziehung, insbesondere im Bereich der Schülervvertretung und Schülerpartizipation ein Beitrag für die weitere Entwicklung von nachhaltig demokratischen Gesellschaften in Europa sein wird. Ein besseres Verständnis führt zu mehr Engagement.</p> | | | |

